

„Tag des offenen Denkmals“ war sehr erfolgreich

Ennigerloh. (HJH) Mit einem solch großen Zuspruch hatten die Mühlenführer der Ennigerloher Mühlenfreunde nicht gerechnet: Über 160 Besucher nutzten den „Tag des offenen Denkmals“, um sich vor Ort in der Mühle intensiv über den Stand der Sanierungen und den weiteren Projektablauf zu informieren.

Das Fazit: Die Windmühle ist ein sehr wertvolles Wahrzeichen der Drubbelstadt, das nun endlich aus dem Dornröschenschlaf geweckt, grundlegend saniert und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird. Das große Engagement der Mühlenfreunde wird ausdrücklich gelobt, der Verein erfährt dadurch weitere Rückendeckung und Unterstützung.

Die „Last“ der Mühlenführungen wurde an diesem Tag auf die Schultern von Walter Witte, Fritz Meyke und Heinz-Josef Heuckmann verteilt, die den Besuchern anschaulich und unterhaltsam viele Daten zur Geschichte der Mühle und zu den Sanierungsarbeiten nahe bringen konnten. Aktuell wird die Außenfassade der Wetterseite (Westen) saniert, über 300 geplante Steine müssen ausgetauscht, andere saniert und die Fugen grundsätzlich diffusionsoffen neu aufgebaut werden. Zusammen mit der entsprechenden Sanierung der Innenfassaden und der Einbau der Wandheizung kann dadurch der Feuchtigkeitsgehalt der bis zu 1,65 m dicken Wände optimal gehalten werden. Anschließend wird auch an der Westseite der Mühlenwall, der eine wichtige statische Funktion hat, wieder angefüllt und gestaltet. Immer wieder imposant ist der Blick im Inneren der Mühle vom Steinboden bis zur Gaube, mit dem die vollständig erhaltene alte Müh-

lentechnik in perfekter Holzbauweise bewundert werden kann. Hier wollen die Mühlenfreunde in den kommenden Jahren aktiv werden: In 2011 müssen Flügel und Gaube abgenommen und saniert werden, ebenso der Drehkranz für die Gaube im Mauerwerk. 2012 ist dann die Sanierung der Ostfassade erforderlich, ebenso die Überholung der Holztechnik im Inneren und der Einbau des neuen Mahlgangs.

Denn: Am Ende der Sanierung, zum Mühlenfest zu Pfingsten 2013, wollen die Mühlenfreunde wieder mit Windkraft Getreide zu Mehl mahlen. Dazu werden aber auch noch zwei Windmüller gesucht. Wer sich also damit auskennt oder technisch interessiert ist und eine entsprechende Weiterbildung machen möchte, der wird gebeten, sich bei den Mühlenfreunden zu melden. Das zweite dauerhafte Standbein der Windmühle soll die Etablierung als außerschulischer Lernort für Umwelt, Technik und Energie werden, um damit die Mühle im Alltag mit Leben zu füllen und zugleich als „Ankerplatz“ für Exkursionen in Ennigerloh zu nutzen.

Dass auch über die Schulen hinaus an der Mühle und deren Themen ein sehr großes Interesse bei Groß und Klein besteht, dass unterstreichen die mehr als 38 Gruppenführungen, die die Mühlenfreunde allein in diesem Jahr seit März durchgeführt haben.



Die Sanierung der Windmühle auf der Wetterseite schreitet voran